

## **Demonstration „Demokratie braucht Vielfalt“, 2. Februar 2025**

Rede von Heidi Schaitl, Geschäftsführerin Caritas Dachau

Einen wunderschönen guten Nachmittag,

Ich freue mich sehr, dass wir heute hier zusammen sind und gemeinsam ein wichtiges Zeichen für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt, und Zusammenhalt setzen!

Nehmen wir einmal an, wir alle hier wären ein repräsentativer Durchschnitt der Bevölkerung im Landkreis Dachau. Dann hätten

8 % von uns eine Behinderung,

25 % eine Migrationsgeschichte und

10% wären queer,

18 % wären Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

und 20 % wären über 65 Jahre.

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Uns allen, die wir hier sind, ist klar:

Vielfalt ist unsere Realität, und sie bereichert unser Leben, wenn wir uns wertschätzend und auf Augenhöhe begegnen.

Die Mitarbeitenden der Caritas im Landkreis Dachau sind für alle Menschen da, unabhängig von Herkunft, Status, Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung, Alter, Religion oder politischer Überzeugung.

Wir sind der Wohlfahrtsverband mit den vielfältigsten sozialen Angeboten im Landkreis: Von den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien bis hin zu den Angeboten für Senior\*innen, der LGBTIQ+-Beratungsstelle, der inklusiven Wohngruppe für Menschen mit und ohne Behinderung, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Flüchtlings- und Integrationsberatung und vieles mehr: Alle Bereiche sind von Vielfalt und Inklusion geprägt. Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der Menschenrechte für alle gelten und niemand zurückgelassen wird.

Diese Vielfalt schaffen wir nur durch eine Vielfalt an wunderbaren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden: Alle Menschen sind als Mitarbeitende willkommen, die unsere christlichen Werte teilen und leben. Die Caritas könnte beispielsweise ohne Menschen mit Migrationsgeschichte kein einziges Pflegeheim in Dachau und in den umliegenden Landkreisen betreiben.

Als Caritas sind wir Teil des Bündnisses „Zusammen für Demokratie“. Wir treten ein für die unteilbaren Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und eine klimagerechte Zukunft. Wir stehen für eine vielfältige, freie, gerechte, solidarische und offene Gesellschaft. Gemeinsam verteidigen wir unsere Demokratie und alle, die hier leben, gegen die Angriffe der extremen Rechten.

Die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde und der Schutz vor Verfolgung sind für uns nicht verhandelbar.

Mit vereinten Kräften verteidigen wir diese Werte.

Die aktuellen politischen Initiativen im Bundestag und die sich verschärfende Tonlage in der Diskussion um die Migrationspolitik bereiten uns Sorgen und machen uns als Caritasverband betroffen.

Wir haben eine Verantwortung für die individuellen Schicksale der Menschen, die vor Krieg und politischer Verfolgung fliehen, weil sie um ihr Leben fürchten. Statt Restriktion müssen Solidarität und Integration gestärkt werden.

Wir plädieren als Caritasverband dafür, in der Migrationsdebatte mit Besonnenheit vorzugehen und nicht etwaige Ängste in der Bevölkerung mit falschen und nur vermeintlich einfachen Lösungen zu verstärken.

Migrationspolitik ist kein nationales, sondern ein europäisches Thema und kann deshalb auch nur in Zusammenarbeit vieler gelöst werden.

Demokratie braucht einen respektvollen und offenen Austausch und einen fairen Streit um die bestmöglichen Lösungen für komplexe Probleme. Ich hoffe sehr, dass dieser unter den demokratischen Parteien wieder dauerhaft in den Bundestag einzieht.

Respektvolles Streiten führt auf allen Ebenen, auch bei uns im Landkreis, zu neuen Lösungen und stärkt das Miteinander.

Ich bin sehr dankbar für das gute und konstruktive Miteinander hier im Landkreis, für unsere starken Netzwerke und das beeindruckende Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher (auch aus den Reihen der Geflüchteten).

Gemeinsam in unserer Vielfalt sind wir stark. Nutzen wir diese Stärken, gehen wir in den Dialog auf Augenhöhe miteinander und arbeiten wir gemeinsam an menschenfreundlichen, konstruktiven Lösungen.